



Oberfranken Rundbrief 2/2021

28.07.2021

Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken

Liebe Mitglieder und Förderer,

hinter uns liegt eine facettenreiche Bezirksversammlung, die einmal mehr gezeigt hat, wie vielseitig engagiert die Kreisgruppen des LBV in Oberfranken sind. Vieles konnte in der Vergangenheit gesichert werden, sowohl durch Flächenankäufe und Pflegemaßnahmen als auch durch gezielte Artenschutzprogramme, doch einiges wird für die Zukunft noch zu entwickeln sein. Die jüngsten Ereignisse und Auswirkungen des Klimawandels stellen auch den LBV vor besondere Herausforderungen. Zukünftige Projekte der Kreisgruppen sollten, wo es von den landschaftlichen Voraussetzungen möglich ist, verstärkt den Moorschutz, naturnahe Fließgewässer und natürliche Waldökosysteme in den Fokus nehmen. Das nächste Volksbegehren wird sich dem Klimaschutz widmen und die genannten Ökosysteme werden dort eine große Rolle spielen. Der LBV trägt dort eine besondere Verantwortung und die gut aufgestellten Kreisgruppen haben das Potential entscheidend mitzuwirken.

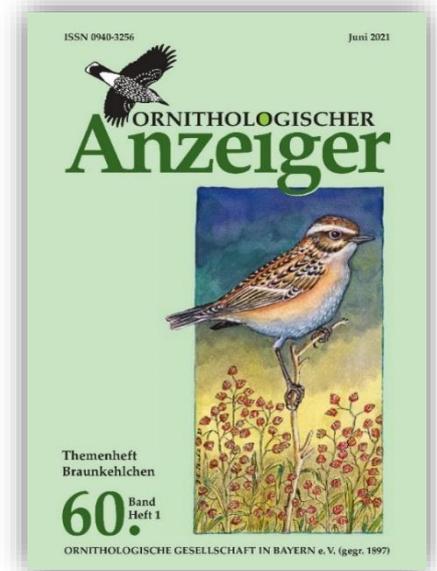


Ihr Dr. Oliver Thaßler

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Oliver Thaßler'.

Braunkehlchenprojekt

In den vergangenen Monaten haben Robert Pfeifer (LBV KG Bayreuth, Generalsekretär der Ornithologische Gesellschaft in Bayern) und ich die Beiträge zur digitalen **Braunkehlchen-Tagung** im November des letzten Jahres gesammelt, korrigiert, editiert und wieder korrigiert – und können nun das Ergebnis präsentieren. Im Juni ist der Symposiumsband offiziell als **60. Ausgabe in der Reihe des Ornithologischen Anzeigers** erschienen. Der Band enthält auf etwa 110 Seiten mehr als 12 aktuelle Beiträge zum Braunkehlchen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bestellungen dieser Ausgabe des Ornithologischen Anzeigers könnt ihr gern an mich oder an oberfranken@lbv.de richten. Eure Janina Klug *Projektleitung Braunkehlchen-Schutz in Oberfranken, BGS Oberfranken*



LBV Hochschulgruppe Bayreuth „ein eigenes Grundstück für die LBV HSG“

Die LBV Hochschulgruppe Bayreuth hat ein eigenes Grundstück am Oschenberg östlich von Bayreuth zur Verfügung gestellt bekommen. Auf 4000 m² können die Mitglieder die Artenvielfalt eines Mischwalds und einer alten Streuobstwiese beobachten. Eine Hütte mit Terrasse können für Vorträge, Planungstreffen oder Lagerfeuer mit Übernachtung genutzt werden. Das Grundstück befindet sich im Besitz des Universitätsvereins und wir den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellt. Ansprechpartner und tatkräftiger Unterstützer ist Dr. Pedro Gerstberger. Bis jetzt wurde am Grund-



stück eine Glühwürmchen-Exkursion, eine Aufnahme der Flora und ein Obstbaumschnitt durchgeführt sowie der Wald gelichtet und neue Beete angelegt. Die Mitglieder sollen bei diesen Aktionen in Ruhe seltene Arten wie den Perlgrasfalter oder den kleinen Rehschröter studieren können und praktische Erfahrung für die Biotoppflege erlernen. Zudem bietet ein eigenes Grundstück die Möglichkeit, den Gruppenzusammenhalt zu stärken und autark eine naturnahe Fläche pflegen zu können. Öffentliche Führungen sind für nächstes Jahr geplant.

Diese und weitere Neuigkeiten können Sie dem neuen Programmheft der LBV Hochschulgruppe entnehmen. Dieses finden Sie auf unserer Homepage:

Peter Stimmler

<https://bayreuth.lbv.de/jugend/lbv-hochschulgruppe-bayreuth/programm-hsg/>

40 Jahre Kreisgruppe Wunsiedel

Walther Hollering gab nach 24 Jahren als 1. Vorsitzender der Kreisgruppe seine Aufgaben an das neue Steuerungsteam ab. Er bleibt als großer Unterstützer für die Kreisgruppe und den Mitgliedern mit seinen hervorragenden Kenntnissen und Fachwissen weiter erhalten. Er wurde vom Landesverband zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Walther Hollering im Interview:



Lieber Walther, wann bist Du zum Naturschutz und zum LBV gekommen?

Als „Bauernbub“ aus dem Fichtelgebirge war ich schon immer eng mit der Natur verbunden. Als Jugendlicher habe ich Tierbücher geradezu verschlungen und wollte Förster werden. Zu Beginn meines Biologie-/Chemiestudiums wurde mir vom Kursleiter der faunistischen Bestimmungsübungen eine Mitgliedschaft beim BN wärmstens empfohlen. Im Laufe des Studiums habe ich mich dann wegen der vielen Exkursionen für die Geobotanik entschieden. Mein Studienkollege Roland Weid hat mir die unterschiedliche Ausrichtung von BN und LBV erläutert. Nach meinem Engagement am LfU als Betreuer der Biotopkartierung Bayern hat es mich wieder in meine Heimat im Fichtelgebirge gezogen. Meine Lebensgefährtin Martina Gorny empfahl mir vor 24 Jahren, dem LBV beizutreten, da in Kürze Funktionen im Vorstand der Kreisgruppe vakant würden. Auf Anhieb wurde ich erster Vorsitzender.

Was waren die besonderen Projekte, Deine Herzensanliegen? (Auch außerhalb des LBV)

Meine Herzensangelegenheit waren der erfolgreiche Kampf gegen ein Pumpspeicherkraftwerk an der Röslau bei Schönbrunn sowie der Protest gegen eine Pappfabrik bei Bernstein. Wichtig ist mir die Vermittlung von Artenkenntnis auf zahlreichen Exkursionen, insbesondere Vogelstimmen, Botanik und Pilze. Meine Leidenschaft ist nach der Botanik seit 2010 die Mooskunde. Daraus resultierte dann die intensivere Erforschung der Fichtelgebirgsmoore.

Was wünschst Du Dir für die kommenden Jahre im Bereich Umwelt, Arten- und Naturschutz?

Zuerst wünsche ich mir mehr Vermittlung von Artenkenntnissen im schulischen Bereich. Auch die Landschaftspflege in Bayern könnte anstatt über die recht umständliche Abwicklung durch die LPVs direkt in staatliche Hände mit entsprechend geschultem Personal und adäquatem Maschinenpark überführt werden. Auch die Schaffung und Pflege von Ausgleichsflächen könnte diese staatliche Institution im Auftrag der Eingriffsverursacher übernehmen. Bei den Kommunen sind auf diesem Gebiet bekanntermaßen Defizite zu beklagen, weil hier oft Wissen und Fachpersonal fehlen. Im Bereich der Wasserwirtschaft ist ein Rückbau von Drainagen erforderlich, um der Dürre als Folge des Klimawandels entgegenzuwirken. Moorböden sollten dauerhaft wieder vernässt werden, um die Freisetzung von CO² durch Mineralisierung zu unterbinden.

„Die Mitglieder der Steuerungsgruppe Wunsiedel“

Die Mitglieder haben sich in der Jahreshauptversammlung für die neue Kreisgruppenstruktur entschieden. Die Aufgaben des 1. Vorsitzenden wurden an das Steuerungsteam übergeben. Zum Steuerungsteam gehören drei Personen. Im Bild v.r. Beate Küspert: Sprecherin Projekte/ Organisatorisches, Sigmund Eckl: Sprecher Kassierer und Finanzen, Gudrun Frohmader-Heubeck: Sprecherin Verwaltung und Kommunikation nach außen. Claudia Layritz: Kassenprüferin

Informationen über die neue Kreisgruppenstruktur können bei sevtap.okyay@lbv.de angefragt werden.



Fotos/Text: Sevtap Okyay

Kreisgruppe Lichtenfels „Nistflöße sind der Hit“ 1

Bereits im Jahr 2017 hatte ein Flusseeeschwalben-Paar versucht, im Vogelschutzgebiet nördlich vom Lichtenfelser Ortsteil Trieb auf einer kleinen Sandinsel im Schlämmsee des dortigen Kieswerkes Schramm zu brüten. Diese Vogelart ist auf der Roten Liste der Vögel Deutschlands als „stark gefährdet“ eingestuft und gilt als seltener Brutvogel in Bayern! Bisher gibt es bekannte größere Kolonien der Flusseeeschwalbe in Bayern nur am Chiemsee, am Starnberger See und am Ammersee. Einzelne Bruten noch im Donautal, am Inn und an der Isar. Für Nordbayern, speziell für Oberfranken, war dies laut Angaben in der Fachliteratur der erste Brutnachweis seit fast 100 Jahren! Leider wurde aber wegen Starkregen im Juni 2017 und anschließendem hohen Wasserstand im See das Nest überschwemmt und dann die Brut abgebrochen. **Einige Mitglieder der Kreisgruppe Lichtenfels des LBV hatten deshalb 2018 ein künstliches Nistfloß gebaut.** Das Floß besteht aus nicht verrottbaren Styrodur-Hartschaum-Platten als Auftriebskörper, die mit witterungsbeständigem Lärchenholz ummantelt und belegt wurden. Eine Sand- und Kiesschicht sorgt für die natürliche Brut-Oberfläche. Die Wassertiefe im Schlämmsee schwankt im Normalfall zwischen 0,5 und 1 Meter, bei Starkregen und Hochwasser kann sie allerdings auch bis auf 3 Meter ansteigen. Verankert wurde das Floß deshalb mit 5 Meter langen Stahlseilen an vier Betoneimern, die im See versenkt wurden. Somit passt sich die Schwimmhöhe dann automatisch an die Wasserhöhe an. Die Flusseeeschwalben haben das Floß im Mai 2018 tatsächlich angenommen und auch erfolgreich darauf gebrütet! Ende Juli 2018 sind drei Küken flügge geworden und haben es



geschafft! Das ist die erste erfolgreiche Brut in Oberfranken; ein großer Erfolg für die Kreisgruppe Lichtenfels! **Im Jahr 2019 wurde noch ein zweites, zusätzliches Brutfloß auf dem angrenzenden Baggersee errichtet. Hier hat das Flusseeschwalbenpaar dann 2019 und 2020 erfolgreich gebrütet. Auch in diesem Jahr 2021 sind bereits zwei Küken geschlüpft und werden das Floß spätestens im Juli verlassen.** Das alte Floß von 2018 wurde zwar nicht mehr besetzt, aber immer wieder von weiteren, anderen einzelnen Flusseeschwalben begutachtet. Vielleicht siedeln sich noch weitere Paare an.

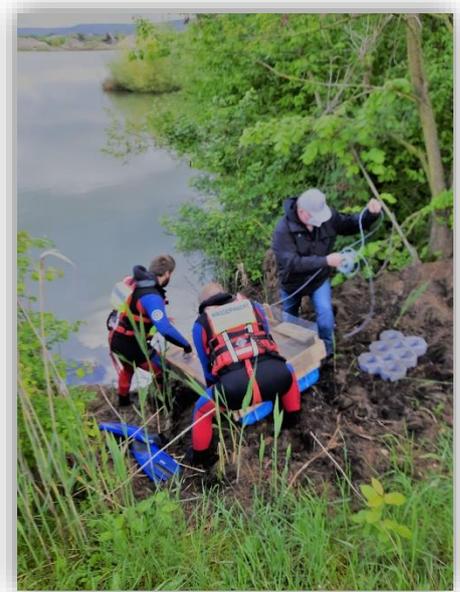


Fotos/Text: Volker Woitzig

[Hier geht´s zur Homepage](#)

Kreisgruppe Forchheim „Nistflöße sind der Hit“ 2

Die Flusseeschwalbe war früher auf den Gewässern rund um Forchheim heimisch. Sie brütet, ab Mitte Mai auf dem Boden an Küsten und im Binnenland in der Nähe von Gewässern auf Kiesbänken. Ihr Lebensraum ist durch Regulierung der Flüsse und Trockenlegung der Feuchtgebiete sehr geschrumpft. So ist sie auch, seit langem, aus dem Forchheimer Raum verschwunden. Man sieht aber jedes Jahr einige Tiere bei der Rückkehr aus den Überwinterungsgebieten. Sie fliegen über das Sandabbaugelände Büg bei Eggolsheim. Das brachte Gunter Brokt, LBV-Mitglied und langjähriger Vorstandsvorsitzender der LBV-Kreisgruppe in Forchheim, auf die Idee, die Flusseeschwalben wieder in unsere Region zu locken und er baute Flöße für sie. Diese, so der Plan, sollten auf den entstandenen Wasserflächen, nördlich des NSG-Büg ausgebracht werden. Sie wurden mit Kies gefüllt, um den Tieren eine künstliche Brutgelegenheit anzubieten. So, wie es in der Natur hier früher war. Die LBV-Kreisgruppe Forchheim konnte mit Hilfe der kompetenten Unterstützung der Wasserwacht Forchheim die Flöße auf das Wasser setzen. Es bleibt zu hoffen, dass die Flusseeschwalben an ihnen Gefallen finden und wieder eine kleine Brutkolonie im Forchheimer Raum entsteht.



Foto/Text: Ute Wild

Kreisgruppe Bamberg "AG Regnitzaue"

Der Anfang des Jahres gebildete Arbeitskreis Regnitzaue hat sich zum einen dem Feldlerchenschutz in den Buger Wiesen und zum anderen dem Schutz der an den Regnitzufern brütenden Flussregenpfeifer, Flussuferläufer und Eisvögel verschrieben. Dabei geht es z.B. darum, die Freizeitsuchenden über die hier (noch!) vorkommende Vogelwelt aufzuklären und für ein rücksichtsvolles Verhalten -besonders während der Brutzeit- zu werben. Dazu wurden im Frühjahr zunächst vier kleine Schilder aufgestellt, die die Buger Wiesen als Brutgebiet der Feldlerche ausweisen und die Besucher bitten, während der angegebenen Brutzeit auf den Wegen zu bleiben, und ihre Vierbeiner anzuleinen. Gleichzeitig ist es gelungen, den dort maßgeblichen Landwirt für die nächsten fünf Jahre in ein Landschaftspflegeprogramm einzubinden. Ein Wehmutstropfen jedoch war die zu frühe Mahd einer ca. 6 ha großen Magerwiese mit 3- 4 Feldlerchenbrutpaaren, welche im Wasserschutzgebiet liegt und von den Stadtwerken Bamberg verpachtet wird. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr zusammen mit den Stadtwerken gelingt, den Bewirtschafter dieser auch botanisch wertvollen Wiese (Knabenkräuter!) zusätzlich noch von einer späteren Mahd zu überzeugen. (Der Landwirt hat bereits ein Programm mit Pestizid- und Düngemittelverzicht gewählt). Erfreulicher Weise haben wir inzwischen auch die Zusage der Stadt Bamberg, unser Feldlerchenprojekt mit EUR 800,- aus einem Unterstützungsfonds zu fördern. Mit diesem Budget soll u.a. ein großes Informationsschild installiert und ein Flyer gedruckt werden, um noch stärker als bisher, Aufmerksamkeit und Sensibilität für diese und andere Feldbewohner bei den Besuchern zu wecken. Wenige Kilometer flussaufwärts ist es gelungen, die Brutbedingungen auf den Inseln des sogenannten Strullendorfer Biotops v.a. für den Flussregenpfeifer, der aktuell dort brütet, zu verbessern. Eine Aufklärungskampagne mittels Flyer, die überwiegend persönlich an die dortigen Erholungssuchenden verteilt werden, kombiniert mit Verbotsschildern für die Inseln und Beschränkung der Zufahrtswege, welche regelmäßig von einem dafür eingesetzten Ordnungsdienst der Gemeinde kontrolliert werden, waren hier die Mittel der Wahl. In der Bamberger Lokalpresse (Fränkischer Tag) wurde im Juni bereits darüber berichtet. Bei all diesen Einzelmaßnahmen verlieren wir unser Ziel, die Ausweisung eines Naturschutzgebietes zwischen Bamberg Bug und Hirschaid, nicht aus den Augen.



Fotos/Text: Andreas Märtlbauer

[Hier geht's zur Homepage](#)

Kreisgruppe Bayreuth „Biotopteich Forkendorf“

In dem anfänglich völlig fischfreien Weiher wurden Anfang Juni 400 Moderlieschen und 100 Stichlinge ausgesetzt: Kleinfische als Nährtiere für Eisvogel, Zwergtaucher, Graureiher und andere Vögel. Bereits 14 Tage später waren schon Schwärme von kleinen Brutfischen am besonnten Ufer zu beobachten. Die Einbringung war also sehr erfolgreich. Wir werden den Weiher nicht mit gründelnden Fischarten besetzen, damit das Wasser klar bleibt und somit auch Unterwasserpflanzen gedeihen können. Dazu wurden drei Laichkraut-Arten sowie Schilfableger an den Ufern eingepflanzt. Laichkräuter sind besonders wichtig für die Fischbrut und für Wasserinsekten. Schon jetzt konnten viele Libellenarten nachgewiesen werden. Für die Amphibienbrut war das Wetter heuer wenig vorteilhaft, da nach dem Abklingen Nachtfröste mit bis zu minus 18 Grad auftraten. Erfolgreich war jedoch die Brut von Zwergtaucher, Bleißralle und Baumpieper. In den Bäumen am Ufer wurden mehrere Nistkästen, auch für Fledermäuse, aufgehängt. Als botanische Besonderheit konnte der Moorklee, *Trifolium spadiceum*, im Biotop nachgewiesen werden. Die Art steht auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Bayerns in der Kategorie stark gefährdet. Insgesamt entwickelt sich der Biotopteich in Forkendorf immer mehr zu einem ‚hotspot‘ der Artenvielfalt.

Pedro Gerstberger



„Ausgleichsflächen der Stadt Bayreuth“

Im Rahmen des aktuellen Ausgleichsflächen-Projektes des LBV („AuFi“) haben sich Mitglieder der Kreisgruppe Bayreuth die zwölf für das Stadtgebiet Bayreuth offiziell gemeldeten Ausgleichsflächen angeschaut. Ausgleichsflächen sollen für massive Eingriffe in die Natur (z.B. durch Straßenbau usw.) einen Ersatz bieten. Dabei fiel auf, dass die Flächen in ihrem Zustand sehr unterschiedlich sind: von Auenwald-ähnlichen Stücken über extensive Wiesen und artenreichen Magerwiesen bis hin zu stark nährstoffreichen, fast blumenfreien Fettwiesen kann man fast alles darunter finden. Bei einigen Flurstücken oder großen Teilen davon ist eine ausgleichende Wirkung beim Besten Willen nicht erkennbar. Aber es finden sich darunter auch ein paar schöne Flächen, bei denen späte Mahdtermine und der Verzicht auf Düngung für blütenreiche Wiesen sorgen, die zahlreichen Insekten einen Lebensraum ermöglichen. Die Ergebnisse werden derzeit in das [Online-Meldeformular des LBV](#) eingetragen. Leider hat sich gezeigt, dass viele der Bayreuther Ausgleichsflächen offenbar nicht an das Landesamt für Umwelt (LfU) weitergemeldet wurden und deshalb bei unserer Aktion nicht berücksichtigt werden konnten. Wenn für den Ausgleich von Eingriffen in die Natur vorgesehene Flächen noch nicht einmal in die zentralen Datenbanken eingetragen werden, ist zu befürchten, dass eine Kontrolle der vorgesehenen Extensivierungsmaßnahmen in vielen Fällen nicht erfolgt. Die Kreisgruppe hat sich deshalb vorgenommen, die Ausgleichsflächen in unserer Gegend auch in Zukunft etwas genauer zu beobachten und Missstände zur Sprache zu bringen.

Wolfram Schulze



Kreisgruppe Coburg

„mehr Artenvielfalt durch die neue Regionalwert AG Oberfranken“

In der Februar-Monatsversammlung des LBV Coburg stand eine Präsentation über die neue Regionalwert AG Oberfranken von Dietrich Pax auf dem Programm. Durch das Konzept einer Regionalwert AG kann jeder Bürger dazu beitragen, dass die Bio-Bauern vor der Haustür unterstützt werden, die Region entwickelt wird und die Artenvielfalt gestärkt wird. Und seit 2019 gibt es diese Bürgeraktiengesellschaft nun auch neu in Oberfranken. Mit ihr soll auch bei uns ein Regionalverbund für ökologische und sozial nachhaltig produzierte Lebensmittel aufgebaut werden. Die Idee stammt ursprünglich aus der Region Freiburg: Die dortige Regionalwert AG wurde 2006 von dem Gärtner Christian Hiß gegründet, ist sehr erfolgreich und hat mittlerweile Beteiligungen an rund 100 regionalen Partnerbetrieben. Seitdem verbreitet sich das Konzept über Deutschland und ist nun auch in Oberfranken angekommen. Referent des Online-Vortrags war Dietrich Pax, Demeter-Landwirt und nun Vorstandsmitglied der Regionalwert AG. Wer sich für die oberfrankenweite grüne Aktiengesellschaft interessiert, kann sich auf der Internetseite informieren:

www.regionalwert-oberfranken.de



Auch so eine naturschutzfachlich wertvolle Beweidung könnte dem Landwirt durch die Regionalwert AG wieder ermöglicht werden. Foto: Bernd Leuthäusser

Cordelia Hiller

LBV Coburg startet eigene Hochschulgruppe

„Lagerfeuer statt Laptop“ war die Botschaft, mit der wir noch mitten in den Corona-Restriktionen bei Coburger Studenten geworben haben, sich beim LBV in einer eigenen Hochschulgruppe im



Naturschutz zu engagieren. Die Resonanz war überraschend groß: Seit der offiziellen Gründung unserer neuen Hochschulgruppe am 1. Mai haben sich fast 30 junge Leute dafür angemeldet – die meisten ohne Vorkenntnisse im Naturschutz. In einem ambitionierten Grundlagen-Vortragsprogramm treffen sich die Studenten nun regelmäßig alle zwei Wochen am Mittwochabend zu einem 40-minütigen Vortrag mit anschließender Diskussion. Darüber hinaus führen sie Biotoppflegemaßnahmen durch und machen bei verschiedenen Projekten mit, wie zum Beispiel bei der Ausstattung eines Trafohäuschens in Ebersdorf mit Nistmöglichkeiten. Wer bei der Vortragsreihe mitmachen möchte, ist ganz herzlich eingeladen.

[Hier geht's zur Anmeldung für den Hochschulgruppenverteiler](#)

Cordelia Hiller

Ökostation Helmbrechts

Seit 2011, also nunmehr zum 10. Mal, wird an der LBV Ökostation in Helmbrechts regelmäßig das Wasseramselmonitoring im Landkreis Hof durchgeführt. Dazu werden jedes Jahr rund 80 Wasseramselnistkästen, die an geeigneten Flüssen und Bächen im gesamten Landkreis Hof ausgebracht wurden, auf Wasseramselbruten kontrolliert, um die Bestandsentwicklung dieser interessanten Singvögel zu erfassen und dauerhaft zu dokumentieren. Oftmals sind dabei die Holzbetonnistkästen durch Hochwasser oder



Vandalismus zerstört und müssen auch deshalb regelmäßig kontrolliert und ggf. erneuert werden. Im Landkreis Hof ist die Population dieser Vögel im mehrjährigen Mittel als stabil anzusehen, wobei sich deutliche Schwankungen in einzelnen Jahren, wie den Trockenjahren 2018 und 2019 feststellen lassen. Aufgrund der deutlich höheren Niederschläge der darauffolgenden Jahre, sind die Besatzzahlen der Wasseramseln wieder am Ansteigen. Aufgrund der extremen Niederschläge im Jahr 2021 sind in einigen Teilen in Landkreis Hof die Pegelstände gerade kleinerer Bäche sehr hoch angestiegen, wodurch die Bruten der Wasseramseln in diesen Bereichen mit ausfällen zu rechnen ist. Im Frühjahr dieses Jahres zeichnete sich bei der ersten Monitoring - Runde eine relativ hohe Besatzdichte der Wasseramselnistkästen aus, die nach dem Hochwasser im Herbst aber neu zu bewerten ist.

Foto/Text: Mario Wohlfahrt

[Hier geht´s zur Homepage](#)

Neue LBV Naturkindergruppen in Kulmbach und Bayreuth

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) bietet Kindergruppen an die gemeinsam die Natur entdecken und draußen Spaß zu haben. Endlich dürfen auch wir wieder starten und wollen daher am 13.07. und 27.07. bei der Lutherkirche in Bayreuth zu unseren Naturausflügen einladen! **Informationen und Anmeldung bei: Insa Boderius an naturdetektive@t-online.de.**



Auch in Kulmbach gibt es bald eine neue Gruppe, die das ganze Jahr Aktionen und Spiele in der Natur erleben wird. Wir treffen uns in Seidenhof und erkunden dort gemeinsam die Gegend. Noch vor den Ferien wollen wir mit einer Schatzsuche starten! **Anmeldungen unter saskia.ostner@lbv.de.** In Mistelgau bei Bayreuth gibt es auch bald eine neue Naturkindergruppe. Es werden besonders Kinder der 3. & 4. Klasse gesucht, um Abenteuer auf Wiesen und Wäldern hinter dem Feuerwehrhaus zu erleben! **Anmeldung bei Melanie an naturjugend-mistelgau@lbv.de.** Auch bestehende Gruppen wie die Rasselbande (Kinder bis 11 Jahre), die Rasselbande 2.0 (Kinder ab 12 Jahren) am Lindenhof und die Eisvögel in Laineck (Kinder zwischen 5-10 Jahren) haben wieder gestartet und freuen sich wenn ihr vorbeischaut. Weitere Informationen gerne bei saskia.ostner@lbv.de

Saskia Ostner

Loewe Verlag am Lindenhof

Mit einer Spende in Höhe von 3000 Euro unterstützt der [Loewe Verlag](#) in Bindlach den Arche-Noah Fonds des LBV. Am 6. Mai 21 fand die Übergabe in der Bezirksgeschäftsstelle am Lindenhof statt. Der Arche Noah Fonds verwendet die Spenden und Zuschüsse für Flächenankäufe und Grundstücke. Näheres unter: [„ARCHE NOAH FONDS“](#)

Christioph Gondrom, der Geschäftsführer des Verlags sagt, dass 50 Prozent der Erlöse der Naturkind-Buchreihe die Nachhaltigkeit und den Naturschutz unterstützen. In dem Jahr werde der LBV ebenso bedacht wie das Projekt Bayreuther Klimawald. Man habe sich bewusst regionale Projekte für die Spende herausgesucht. Eine Zusammenarbeit mit den Kindergruppen der LBV Kreisgruppe ist noch in diesem Jahr noch geplant.

Sevtap Okyay



Termine, Veranstaltungen und Fortbildungen

Die LBV-Batnight-Veranstaltung am 28. Und 29. August

[Für nähere Informationen bitte hier klicken](#)

Zählen, was zählt – Insektensommer von 06.08.21 – 15.08.2021

[Jahresprogramm Lindenhof 2021](#)

Alle Rundbriefe können [hier](#) abgerufen werden

Die Bezirksgeschäftsstelle ist in Sommerpause vom 02.08.-.27.08.2021

Fortbildungen für LBV Aktive

Naturschutzarbeit ist vielfältig – genauso breit gefächert sind die Fähigkeiten, die in der ehrenamtlichen Arbeit benötigt werden. Mit unserem Fortbildungsangebot möchten wir Sie dabei unterstützen, diese notwendigen und hilfreichen Kenntnisse zu erwerben bzw. zu erweitern. Sie lernen Exkursionen zu leiten, Gruppen zu moderieren und vieles mehr!

www.lbv.de/fortbildungen

Ebenso können die Veranstaltungen bzw. Fortbildungen der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) für LBV Mitglieder kostenlos besucht werden.

Bedingung ist: 2 Jahre Mitgliedschaft bei einem Naturschutzverein.

<https://www.anl.bayern.de/veranstaltungen/index.htm>

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken und Umweltinformationszentrum Lindenhof

Karolinenreuther Straße 58, 95448 Bayreuth

Tel. 0921 75942 - 0 Fax 0921 75942 - 24

E-Mail: sevtap.okyay@lbv.de